Indiana Tribüne.

Jahrgang 10. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 329.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 17. August 1887.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein junger deutscher Mann; muß verstehen mit Pferden umzugehen. Nachzufragen No. 40 Süd Meridian Straße. 20ag

Verlangt wird ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 572 Ost Washingtonstr. 18ag

Verlangt ein Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen und kein Bügeln. No. 368 Nord New Jersey Straße. 18ag

Verlangt eine Dame, in Strick- und Häkelarbeiten erfahren, um dem Posten einer „Foreladv" vorzustehen, Arbeiten anzunehmen und zu prüfen. Für eine zuverlässige Person wird beständige Beschäftigung und liberale Bezahlung garantirt. Nur erfahrene Personen mögen sich melden. Adressire: P. A. Tribüne Office. ba

Verlangt: Frauen oder Mädchen im Häkeln bewandert, für Arbeiten welche im Hause verrichtet werden. Beständige Beschäftigung. Nachzufragen No. 56 Süd Meridian Straße, obenauf, zwischen 10 und 12 Uhr Morgens und 2 und 5 Uhr Nachmittags. ba

Stellegesuche.

Gesucht: Ein junges kräftiges Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Familie. Näheres zu erfragen No. 381 Süd Delaware Straße. 19ag

Zu verkaufen.

Zu verkaufen:
Haus von 7 Zimmern an Buchanan Str. $1,600. Monatliche Zahlungen.
Farm von 51 Acres. $1,600.
Farm von 20 Acres. $2,000
G. A. Bürgler, No. 83 Ost Washington Straße.

Zu verkaufen eine Wirthschaft mit guter Kundschaft. Nachzufragen in der Office ds. Blattes, zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags. 822 ba

Verschiedenes.

Vollmachten werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, Öff. Notar, 434 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Politische Ankündigung:

Für City Clerk:
Michael F. Shields,
Wahl: 11. Oktober 1887.

Hermann Sieboldt,
Oeffentlicher Notar
— und —
Versicherungs-Agent
No. 113½ Ost Washington Str.

Deutschen Vereinen!
welche beabsichtigen einen Ausflug aufs Land oder ein
Pic-Nic!
zu veranstalten, diene zur Nachricht, daß wir eine große Auswahl von
Hellen leichten Hüten
auf Lager haben, welche wir zu äußerst niedrigen Preisen offeriren.
Bamberger
No. 16 Ost Washingtonstr.

PHŒNIX GARTEN
Ecke Meridian und Morris Str.
Erstes großes
Sommernachtsfest
— veranstaltet von dem —
Frauen Unterstütz. Verein No. 1,
— am —
Donnerstag Abend, 18. August '87.
Eintritt . . . . 15 Cents.

Meridian Strasse
Sommer-Garten,
338 Süd Meridian Straße,
ERNEST AMIET, Agent.
Donnerstag Abend, 18. August.
Großes Garten-Conzert,
— von der beliebten —
Bairischen Capelle.
☞ Jeden Samstag Abend extrafeiner Lunch.

John Weilacher,
Saloon u. Billiard-Halle,
33 N. Pennsylvania Str.

Neues per Telegraph.

Wetter-Aussichten.

Washington, 17. August. Strichregen, stetige Temperatur.

Wieder ein Eisenbahnunglück.

Washington, 17. August. Als heute Morgen der Expreßzug der St. L. C. & C. Bahn sich der Stadt näherte, versagten die Bremsen und der Zug stieß gegen eine, Y genannte Baulichkeit. Alle Wagen mit Ausnahme des Schlafwagens wurden zertrümmert. Der Lokomotivführer wurde verbrüht und starb sofort. Auch zwei Passagiere fanden ihren Tod. Viele Personen wurden verletzt.

Die Syracuser Convention.

Syracuse, 17. Aug. Volle Delegationen kamen aus allen Theilen des Staates an. McGlynn, Henry George, James Redpath und Louis F. Post befinden sich unter ihnen. Der Zwist mit den Sozialisten bildet das Tagesgespräch.

Letztere befinden sich hier in voller Stärke unter Führung Schewitsch's, des Redakteurs des „Leader". Sie hielten eine geheime Besprechung und es heißt, daß sie beschlossen haben, die Sache sehr ruhig zu nehmen, keinen Widerstand zu leisten, aber im Falle die Platform ihnen nicht paßt, ruhig heimzugehen und die Partei zu bekämpfen.

So weit scheint es, daß die Sozialisten zugelassen werden.

Sie haben, wie die andern Delegaten, ihre Mandate eingereicht und dieselben wurden dem Comite für Beglaubigungsschreiben übergeben.

Ein Gerücht.

Paris, 17. Aug. Im Ministerium des Auswärtigen lief folgende Depesche ein: Henry M. Stanley, der Afrikareisende, ist von Eingeborenen ermordet worden, nachdem ihn seine Begleiter verlassen hatten.

Editorielles.

— Die Arbeiterpartei entwickelt augenblicklich bedeutende Thätigkeit und nominirt allenthalben Stadtrathskandidaten, sodaß sie mit einem vollen Ticket ins Feld rücken kann.

— Heute findet in Syracuse, N. Y. die Staatsconvention der United Labor Party von New York statt. Es wird einen stürmischen Kampf mit den Sozialisten abgeben, aber wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß die Maschinenpolitiker den Sieg davontragen werden.

Der Arbeiterbewegung schadet das nichts. Im Gegentheil, je eher diese Kämpfe eintreten und je akuter sie verlaufen, desto besser. Es läßt sich nun einmal nicht verhindern, daß sich unsaubere Elemente in die Partei eindrängen, und die Trennung zwischen den Maschinenpolitikern und den gewissenhaften und fortschrittlichen Elementen wird sich nur nach schweren Kämpfen vollziehen, welche wohl anfänglich oft genug zu Gunsten der Maschinenpolitiker ausfallen werden. Schließlich aber wird dieser Gährungs- und Reinigungsprozeß zu Gunsten des Fortschritts ausfallen.

Interessant ist, was das heutige „Journal" über den Kampf mit den Sozialisten sagt:

„Es wird ein bitterer Kampf zwischen den Georgeisten und den Sozialisten stattfinden. Thatsächlich wird dieser Kampf das bedeutendste Vorkommniß in der Convention sein und von dem Resultate wird die Stärke der Partei vielfach abhängen. Logisch gehören die Sozialisten zur Bewegung und haben ein Recht zu einem Platze in der Convention. Die Bewegung, angeblich im Interesse der Arbeiter als Klasse, ist gegen die bestehende Ordnung, gegen das Lohnsystem, gegen die Landgesetze u. s. w. gerichtet. Dies ist sozialistisch. Deshalb gehören die Sozialisten logisch zur Bewegung. Henry George aber, aus Gründen, die wohl ihm bekannt sind, bestreitet dies. Er hat einen Krieg gegen die Sozialisten begonnen und das General-Comite veranlaßt, sie auszuschließen. Dies wird die Arbeiterpartei schwächen und deutet an, daß die Bewegung keinen weiteren Zweck hat, als die Glorifikation Henry George's."

Wir wissen nicht, was das „Journal" veranlaßt, in dieser Sache die Wahrheit zu sagen, aber man muß zugestehen, daß dies die Wahrheit ist.

— So hätten wir denn wieder einen kleinen Indianerkrieg im Westen. Die Utes sind von ihrer Reservation aufgebrochen und in Colorado eingedrungen.

Wenn man nach der Ursache von Indianerausbrüchen sucht, so kann man immer getrost annehmen, daß die Indianer betrogen worden sind.

Nördlich von uns in Britisch-Amerika, im Gebiete der Dominion hört man nichts von Indianeraufständen. Aber im Lande der Zucht und frommen Sitte, im Lande des für Recht und Ordnung schwärmenden Yankee, da passirt es zuweilen, daß der Sohn der Wildniß von seinem schlauen kulturbeleckten weißen Bruder gottsträflich über die Ohren gehauen wird, und weil der Sohn der Wildniß es noch nicht so weit gebracht hat, sich für die „Budel"-Civilisation zu begeistern, und auch kein besonderer Bewunderer von dem ist, was wir Recht und Ordnung nennen, weil er bei diesem Recht und bei dieser Ordnung immer zu kurz gekommen ist, wie es leider auch Andern passirt, die nicht Indianer sind, darum „kickt" er. Daß er nach Indianerart „kickt" ist selbstverständlich, dafür ist er eben Indianer.

Die Utes hatten ausgezeichnete Ländereien im Utah Territorium. Das stach den weißen Ansiedlern in die Augen und sie nahmen sich vor, die Indianer zu vertreiben. Sie wandten sich an den Congreß, und dieser schloß 1879 mit den Utes einen Contrakt, unter welchem sie gegen gewisse Vergütungen das Land aufzugeben sich verpflichteten, und nach anderem ihnen angewiesenen Lande zu ziehen.

Das Land, das man ihnen anwies, war aber nichts werth, es war eine Wüste. Die Utes, welche offenbar noch nicht über die Heiligkeit eines Contraktes belehrt worden waren und noch nicht wußten, daß es kein Unrecht ist, smart zu sein und Jemanden bei dem Abschluß eines Vertrages zu übervortheilen, wollten, als sie die Werthlosigkeit des ihnen zugewiesenen Landes wahrnahmen, das vortreffliche Land, das sie bisher innegehabt, nicht verlassen und wurden schließlich mit dem Bayonett daraus vertrieben.

Seitdem sind die Utes unzufrieden und einer ihrer Häuptlinge, Colorow, der auch jetzt an ihrer Spitze steht, stiftete schon mehrmals Unruhen an, hat aber noch nichts ausrichten können, denn bis jetzt hat das Recht und die Ordnung der Weißen noch immer gesiegt.

Probatum est.

Drahtnachrichten.

Was die Küfer von Powderly halten.

Cincinnati, 16. Aug. Die Böttcher-Union hat eine Angabe der Gründe veröffentlicht, warum sie aus dem Orden der Knights of Labor ausgetreten ist. Es heißt darin:

Wir sind ausgetreten, erstens weil es uns klar und über allen Zweifel erwiesen zu sein scheint, daß Powderly ein Verräther an den Arbeitern, daß er scheinheilig und unaufrichtig, und daß er ein Werkzeug in den Händen der Kapitalisten ist; zweitens, weil alles Gute, was der Orden besitzt, nur auf dem Papier der Constitution besteht, aber niemals in der Wirklichkeit vorgefunden werden konnte.

Es ist unsere Meinung, daß Letzteres an den Beamten liegt, welche stets die Ausführung der besten Theile der Constitution lähmten.

Drittens sind wir ausgetreten, weil alle Streiks, selbst wenn sie schon gewonnen waren, im letzten Augenblick durch Powderly und den Distriktswerkmeister verloren gingen.

Viertens, weil die Mitglieder, obgleich sie das ganze Jahr hindurch fortwährend zahlen, niemals irgend welchen Beistand finden, wenn sie ihn brauchen.

Und endlich, weil die Temperenzgrundsätze des Ordens unserer Meinung nach eines freien Arbeiters unwürdig sind, und weil sie unseren Interessen zuwiderlaufen.

Ein harmloser Deutscher beinahe gelyncht.

New York, 16. August. In Jersey City wäre gestern beinahe ein Lynchmord verübt worden. Bereits war der Strick um den Hals des Opfers gelegt, und Letzteres wurde nach dem nächsten Baume geschleppt. Der Unglückliche war Siegfried Schneider aus New York. Er wurde ganz grundloser Weise für einen durch Fahrlässigkeit verursachten Unfall verantwortlich gemacht. Eine Partie Deutscher vergnügte sich im Keller eines Hauses an der Laidlow Ave. mit Scheibenschießen. Zufällig fuhr eine der Kugeln durch ein Fenster und traf einen 6jährigen irischen Jungen Namens Crosby. Derselbe stürzte, im Rücken verwundet, zu Boden. Siegfried Schneider hatte nichts mit der genannten Partie zu thun, sah aber den Knaben fallen und eilte zur Hilfe herbei. In der Nähe befand sich eine Anzahl Irländer, die ebenfalls herbeiliefen. Als sie sahen, wie Schneider auf den Jungen zuging, packten sie Ersteren sofort, weil sie ihn für den Schützen hielten. Alle Erklärungen halfen nichts. Der ganze Haufe schrie: „Hängt den ver—ten Dutchman!" Bald waren alle Vorbereitungen zum Lynchen vervollständigt, und Schneider sollte gerade aufgeknüpft werden, — als endlich die Polizei erschien und die Lynchmörder nach einem lebhaften Handgemenge vertrieb.

(„Vertrieb" ist gut, warum nicht „einstecke"?)

Vereinigte deutsche Gewerkschaften und die Sozialisten.

New York, 16. Aug. In der gestrigen Versammlung der vereinigten deutschen Gewerkschaften wurden Beschlüsse gefaßt, in denen das Verfahren der United Labor Party gegenüber den Sozialisten als ein Schlag gegen die organisirten Arbeiter bezeichnet wird.

Es wurde berichtet, daß eine Bewegung im Gange sei, den Redakteur des „Leader" (Schewitsch) abzusetzen und es wurde beschlossen, alle fortschrittlichen Organisationen aufzufordern, ein scharfes Auge auf diese Bewegung zu haben.

Der Aufstand der Utes Indianer.

Denver, Col., 16. August. Sheriff Kendall ist in großer Verlegenheit. Die meisten seiner Leute sind ihm davongelaufen und nur fünfzehn sind ihm geblieben. Er suchte um Verstärkung. Inzwischen aber rücken immer mehr Utes aus der Reservation nach und die Lage ist eine sehr ernste. Man hat einen Boten nach Fort Duchesne geschickt und um Absendung von Kavallerie gebeten. Von Denver ging heute Abend eine Compagnie Kavallerie ab. Nach Meeker wird zum Schutze der Frauen und Kinder sofort eine Compagnie Infanterie geschickt.

Die Indianer sind in drei Banden getheilt, welche suchen sich zu vereinigen. Der Anstifter der Bewegung ist der Häuptling Colorow.

Streit um die Erbschaft.

New Albany, 16. Aug. Sarah Ellen McIntosh, eine Tochter des verstorbenen W. C. DePauw reichte heute im Gerichte ein Gesuch um Umstoßung des Testaments ein. Sie giebt an, daß die Hinterlassenschaft 6 Millionen beträgt und daß ihr nur $5000 vermacht wurden. Sie behauptet, das Testament sei nicht in richtiger Weise abgefaßt.

Die Sozialisten und die United Labor Party.

New York, 16. Aug. Die hiesige Sektion der sozialistischen Arbeiterpartei hielt gestern Abend in No. 89 erste Avenue eine Versammlung ab. Es wurde beschlossen, daß die Sektion die Kosten für die von dem County Comite ausgeschlossenen sozialistischen Delegaten zur Convention nach Syracuse trage.

Eine Adresse an die United Labor Party wurde erlassen, worin es heißt, daß die Behauptung daß die sozialistische Arbeiterpartei eine politische Partei im Sinne des Par. 1 Sect. 2 der Constitution der United Labor Party sei, und daß dieselbe ihre Prinzipien der United Labor Party aufzwingen wolle, vollständig falsch sei.

Die Sozialisten, heißt es darin, sind eigentlich als die Gründer der United Labor Party zu betrachten, sie sind weit davon entfernt derselben besondere Theorieen aufdrängen zu wollen, sondern beabsichtigen im Gegentheil die gegenwärtige Platform vor den schädlichen Einflüssen Anderer zu schützen.

Wir protestiren, heißt es zum Schlusse, gegen die Angriffe auf die thätigsten und ehrlichsten Elemente der Bewegung, und wir warnen die Arbeiter vor einem Schritte, der nichts Anderes bedeutet, als die Einführung der Maschinenpolitik in die Arbeiterpartei.

Gestern Abend hielt die amerikanische Sektion in 16 Clinton Place ebenfalls eine Versammlung und erließ ebenfalls einen Protest gegen das Verfahren der United Labor Party. Gronlund, Price, Leonard, Hinton und Frau Hinton hielten Reden.

Per Kabel.

An die deutsche Grenze.

Berlin, 16. August. 18 neue französische Regimenter sind von Paris abgesandt worden, davon 2 nach Toul, 3 nach Epinal und die andern nach Verdun, Heronville, Belfort 2c., kurz alle nach der deutschen Grenze. Die Berliner Blätter sehen darin eine Mobilisirung seitens der Franzosen und führen eine sehr scharfe Sprache.

Sozialistisches.

Berlin, 16. Aug. Vor dem Strafgericht in Stettin wurden 17 Personen, die wegen Vergehens gegen das Sozialistengesetz und wegen groben Unfugs in Anklagezustand versetzt waren, mit Beträgen von fünfzig bis hundert Mark gebüßt; sie hatten sich der Verbreitung eines Circulars schuldig gemacht, das die Massen für die sozialistischen Wahl-Candidaten bearbeiten sollte.

Der deutsche Sozialdemokratenführer Bebel wurde heute aus dem Gefängniß in Zwickau entlassen.

Volapük-Academie!

München, 16. August. Der Volapük-Congreß hat die Gründung einer Welt-Akademie beschlossen.

Der Congreß richtete auch ein Gesuch an die zuständigen Telegraphenbehörden, daß sie Volapük-Depeschen zulassen möchten.

Großer Brand.

Wien, 16. August. In Mistritz in Mähren sind 100 Häuser, beinahe das ganze Dorf, abgebrannt.

Bulgariens Trubel.

London, 16. Aug. De Giers, der russische Minister des Aeußern hat ein Zirkular an die Großmächte erlassen, worin dieselben ersucht werden, sich einem Proteste gegen die Uebernahme der Regierung durch den Prinzen Ferdinand anzuschließen.

Die Offiziere in Tirnova veranstalteten gestern ein Bankett zu Ehren des neuen Fürsten.

Die „Norddeutsche Zeitung" sagt, das Manifest Ferdinands komme einer Erklärung der Unabhängigkeit Bulgariens gleich und schließe eine Verletzung des Berliner Vertrags ein. Deutschland könne unmöglich seine Zustimmung geben.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:
New York: „Westernland" von Antwerpen, „Ethiopia" von Glasgow.
London: „Arabic" von New York nach Liverpool.

Hiesiges.

Eine Leiche beschlagnahmt.

Eine interessante Klage wurde heute bei Squire Feibelmann anhängig gemacht. Die Leiche von H. J. Nichols wurde von Kansas City hierher gebracht. Als jedoch die Verwandten die Leiche in Empfang nehmen wollten, wurde ihnen die Rechnung der Expreßgesellschaft im Betrage von $28 nebst einer Rechnung des Leichenbestatters in Kansas City im Betrage von $80 vorgelegt. Die Verwandten weigerten sich, eine so große Rechnung zu bezahlen, und da die Expreß Co. ihrerseits sich weigerte, die Leiche billiger herauszugeben, haben die Verwandten ein Beschlagnahmeverfahren bei Squire Feibelmann eingeleitet und vorläufig gegen Bürgschaftsleistung die Leiche erlangt.

Baupermit.

Peter Boller, Frame Gebäude an Pine Str., zwischen Michigan und North Str. $400.

☞ Der Detektiv Frank Loyd hat gestern Abend in der Alley zwischen dem Journal-Gebäude und dem Talbot-Block Keile bekommen. Der Angreifer ist nicht bekannt.

Sichere Anlage
— in —
Geschäfts- u. Grundeigenthum, Wohnhäuser u. Baustellen.

Wir offeriren auf ein paar Tage folgendes Grundeigenthum.

Geschäfts-Häuser.
12 und 14 West Washington Straße.
62 Ost Washington Straße.
63, 65 und 67 Nord Pennsylvania Straße.
Boston Block an N. Delaware Str., No. 34 u. 36.

Wohnungen.
503 Nord Meridian Straße.
629 Nord Meridian Straße.
120 Nord Meridian Straße.
343 und 345 Nord Pennsylvania Straße.
636 und 638 Nord Alabama Straße.
727 und 729 Nord Delaware Straße.
783 Nord Delaware Straße.
372 College Avenue.
373 College Avenue.
172 College Avenue.

Baustellen.
40 Lots angrenzend an der Gürtelbahn.
44 Lots im südöstlichen Stadttheil.
54 Lots im Bruce Place, nordöstlich.
Grundeigenthum in allen Stadttheilen.
Grundstücke für Geschäftshäuser.
2½ Acker in Brightwood, angrenzend an der Bahn.
300 Lot in Brightwood. Leichte Anzahlungen.
200 Acker gutes hochgelegenes Land, angrenzend an Greenfield, dem größten Gasfelde des Staates. Dieses Land kann in Parzellen getheilt werden.

Jos. A. Moore, 84 Ost Market Str. | **Moore & Barrett,** 86 Ost Market Str.

Großes Pic-Nic!
— im —
Broad Ripple Park,
— gegeben vom —
Preussischen Unterstuetz. Verein
— am —
Sonntag, 21. August 1887.
Züge verlassen das Union Depot um 9 Uhr Vormittags und 1½ Uhr Nachmittags.
Tickets für die Rundfahrt 25 Cents. Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens Sorge getragen. Das Comite.

East End Lumber Company
Bauholz!
Holzhof und Office: Washington und Noble Str.
ED. C. RICHART, Geschäftsführer.
☞ Telephon 685. Indianapolis, Ind.
Gute Waaren. — Prompte Ablieferung und niedrige Preise.

Lieblings-Bier.
Aurora!
Pilsener- und Lager-Bier
in Gebinden und Flaschen, zu beziehen von
August Erbrich,
No. 220 & 222 Süd Delaware Str.
☞ Telephon 1,032.

Lieber u. Co's City Brauerei
Lagerbier und das berühmte Pilsener Bier.
—In Flaschen zu beziehen durch—
JACOB METZGER and COMPANY.

Jacob Metzger & Company,
Tafel-, Lager- u. Bock-Bier in Flaschen.
Alle Sorten Mineralwasser wie: Seltzer, Apollinaris, Sheboygan u.s.w. in Flaschen und Krügen.
☞ OLDEN TIME ALE eine Spezialität, ☜
Telephon 407. 30 und 32 Ost Maryland Straße.

Dr. Wagner,
Office: Zimmer No. 8
Fletcher & Sharpe's Block
—Wohnung:—
Ecke College & Home Ave.
☞ Telephon 848.

J. George Müller,
(Nachfolger von L. H. Müller,)
Apotheker.
Die Anfertigung von Rezepten geschieht in zuverlässiger sachverständiger Weise.
Südwest Ecke der Ost Washington u. Ost Str.

Dr. O. G. Pfaff,
Arzt, Wundarzt
— und —
Geburtshelfer.
Office: 425 Madison Ave.
Sprechstunden: Morgens von 8 bis 9 Uhr.— Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr. ☞ Telephon 983.
Wohnung: 141 N. Alabama St.
☞ Telephon 936.

Wenn Sie den besten, reinsten und stärksten
Essig!
Backpulver, (baking powder,)
Extracte, (flavoring extracts)
— und —
Gewürze,
Alles rein und unverfälscht haben wollen, dann fragen Sie nach
H. F. SOLLIDAY'S Waaren
und gebrauchen Sie keine andern.
96, 98 & 100
Süd Pennsylvania Str.
Indianapolis, Ind.
☞ Zweiggeschäft in Wichita, Kan.

Lake ICE,
für die Saison 1887.
A. Taylor,
Office: 460 Nord West Str.
☞ Telephon 949.